

Quartalsbericht

Q4 | 2017

Vorwort

Gutgelaunte Finanzierer gehen höhere Risiken ein

Die Stimmung der Banken und anderer Institute ist gegenüber dem vorherigen Quartal wieder gestiegen. Zur Umsatzstabilisierung wird die Risikoakzeptanz nochmals gesteigert. Die Geldpolitik bremst dabei noch nicht, aber beschleunigt weniger stark.

Die Stimmung der Immobilienfinanzierer hat sich wieder verbessert und zeigt mit dem bisher höchsten Jahreswert von 0,6 weiterhin einen ausgeglichenen Markt an. Verbessert haben sich unter anderem die Margen und die Einschätzung der Liquiditätskosten. Allerdings wird das Neugeschäft zunehmend schwieriger beurteilt. In diesem Umfeld sind die Banken ebenso wie alternative Finanzierer gezwungen, mehr Risiko auf sich zu nehmen, um das Finanzierungsvolumen konstant zu halten. Dabei weichen sie nicht in riskantere Marktsegmente aus, sondern lassen z. T. nochmals höhere LTV und LTC im Core-Segment zu. Einerseits ist dies aufgrund der höheren Expertise der Finanzierer in diesem Segment sicher sinnvoll. Andererseits verstärken die Banken damit ihr Engagement in einem Bereich, in dem sie bereits sehr stark engagiert sind und das zudem die höchsten Preissteigerungen erfahren hat. Auch wenn umstritten ist, ob das Core-Segment im Krisenfall ein höheres oder niedrigeres Wertberichterigungsrisiko hat, treibt die verstärkte Konzentration in diesem Segment das Finanzierungsrisiko. In jedem Fall kann positiv vermerkt werden, dass es den Banken und Finanzierern gelingt, die Übernahme von höheren Risiken in Form von höheren Margen auch vergütet zu bekommen. Diese bereits im letzten Quartal beobachtete Entwicklung setzt sich demnach auch im Q4/2017 fort. Dennoch bleibt im internationalen Vergleich der Wettbewerb in Deutschland weiterhin hoch und das Finanzierungsumfeld der Immobilienwirtschaft weiterhin günstig.

Dies wird durch die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) grundsätzlich weiter unterstützt. Ende Oktober hat die EZB wie erwartet eine Volumenreduzierung des Ankaufsprogramms angekündigt. Ab Januar sollen nur noch Anleihen für 30 Mrd. Euro monatlich angekauft werden. Dies soll bis mindestens September 2018 fortgesetzt werden. Aktuell beträgt das monatliche Volumen 60 Mrd. Euro, zwischenzeitlich wurden sogar Anleihen in Höhe von 80 Mrd. Euro monatlich erworben. Dies bedeutet aber noch keinen Rückzug aus dem Anleihenmarkt oder gar eine Reduktion des Engagements der EZB, da zunächst auslaufende

Kredite ersetzt und dann weitere 30 Mrd. zusätzlich investiert werden. Die Ausweitung der Bilanz der EZB wird damit nur verlangsamt, das Engagement der EZB vergrößert sich aber zunächst weiterhin. Zudem hat der Präsident Mario Draghi eindeutig bekräftigt, dass eine Verlängerung und erneute Ausweitung des Programms jederzeit möglich sei, sollte sich die Inflation nicht wie gewünscht entwickeln. Auch wurden die Leitzinsen unverändert auf dem sehr niedrigen Niveau belassen. Die EZB setzt damit ihre expansive Geldpolitik grundsätzlich fort. Auch im Verlauf des kommenden Jahres rechne ich nur mit vorsichtigen Korrekturen.



Steffen Sebastian

Prof. Dr. Steffen Sebastian
Inhaber des Lehrstuhls für Immobilienfinanzierung
IREBS International Real Estate Business School
Universität Regensburg

Wissenschaftlicher Berater des BF.Quartalsbarometers

BF.Quartalsbarometer Q4 | 2017

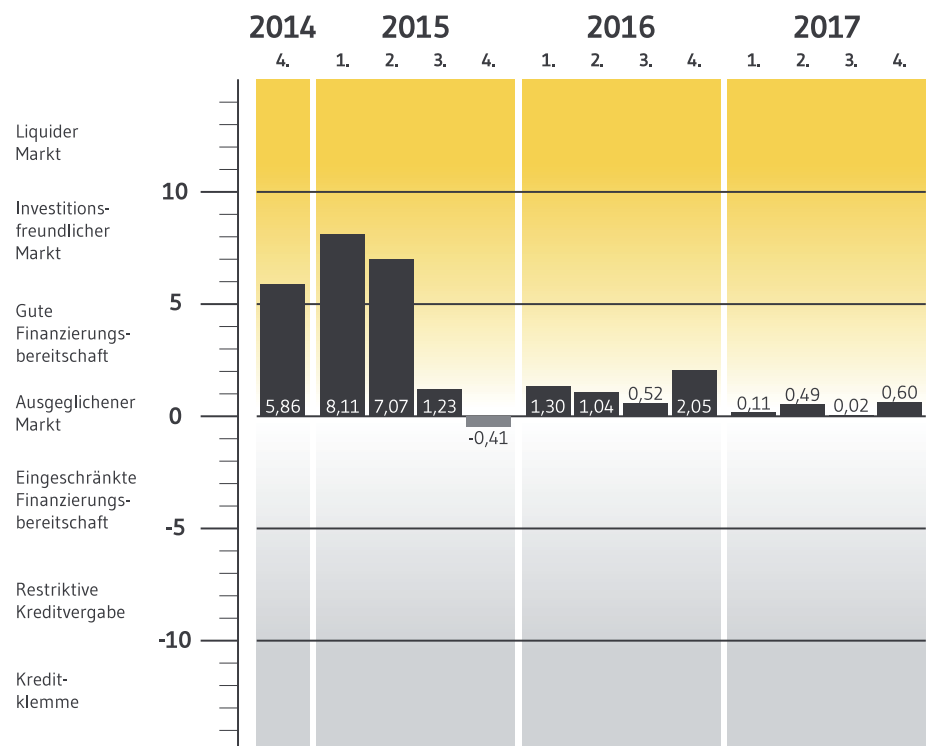
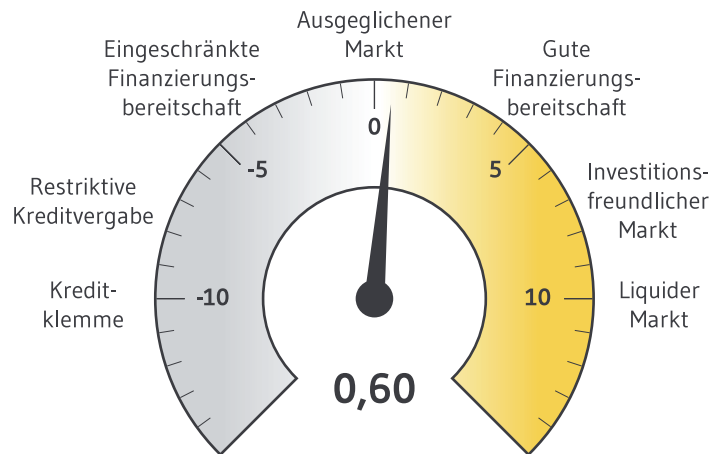
Barometerwert steigt zum Jahresende wieder an

Der Wert des BF.Quartalsbarometers steigt aktuell wieder an und springt damit trotz zuletzt geringer Volatilität vom Jahrestief im Q3/2017 mit 0,02 Punkten zu seinem Jahreshoch von 0,6 Punkten.

Verantwortlich für die verbesserte Stimmung sind in diesem Quartal die Liquiditätskosten, welche von der überwiegenden Mehrheit als stagnierend und überdies zu einem geringen Anteil als steigend beurteilt werden. Weiterhin werden alternative Finanzierungsgeber stärker nachgefragt und Core-Immobilien gewinnen an Bedeutung. Ausgebremst wird ein höherer Barometerwert u. a. durch die Einschätzung des Neugeschäfts.

Die nebenstehende Zeitreihe zeigt die Entwicklung des Barometerwertes der vergangenen drei Jahre. Im Wesentlichen ist zwischen Ende 2014 und Mitte 2015 eine positive Entwicklung erkennbar, die im dritten Quartal 2015 endete. Damals herrschte noch große Unsicherheit über den Ausgang der Griechenlandkrise und eines möglichen Grexits vor.

Es folgte trotz weiterer bedeutender Einflüsse auf dem Finanzmarkt tendenziell eine Stagnation des Barometerwertes mit Ausnahme der Aufwärtsbewegung zum Ende des letzten Jahres.

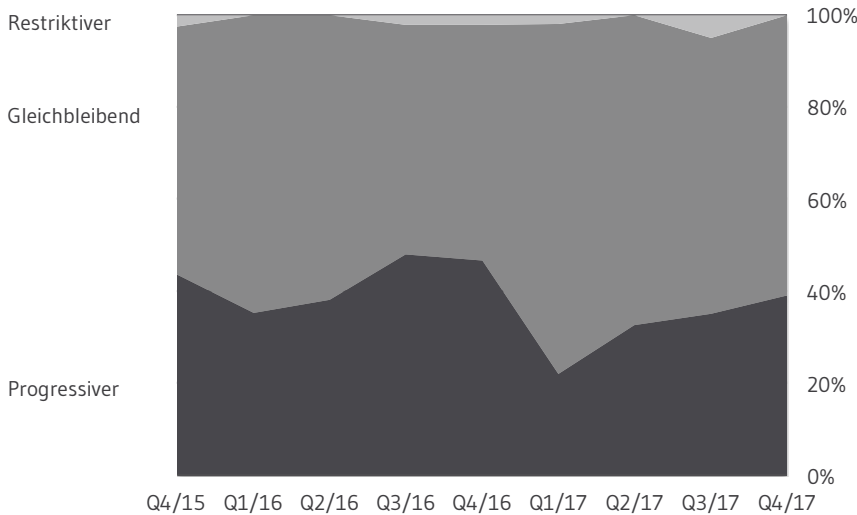


Wie wird die aktuelle Lage am Finanzierungsmarkt eingeschätzt?

Die aktuelle Lage am gewerblichen Immobilienfinanzierungsmarkt wird im Wesentlichen als stagnierend beschrieben. Der Wert bleibt mit rund 60 % unverändert im Vergleich zum Vorquartal.

Dennoch sind in der Tendenz positive Signale zu erkennen, da aktuell kein Experte restriktivere Bedingungen sieht und diese Anteile mit +4 pp zum Stimmungsaufschwung und dem Jahreshoch der progressiven Einschätzung (39 %) beträgt.

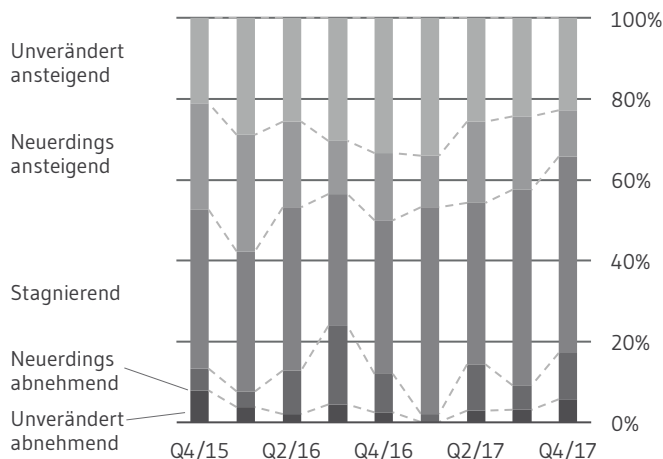
Finanzierungsbedingungen im Vergleich zum Vorquartal (jeweilige Einschätzungen im Vergleich zum Vorquartal)



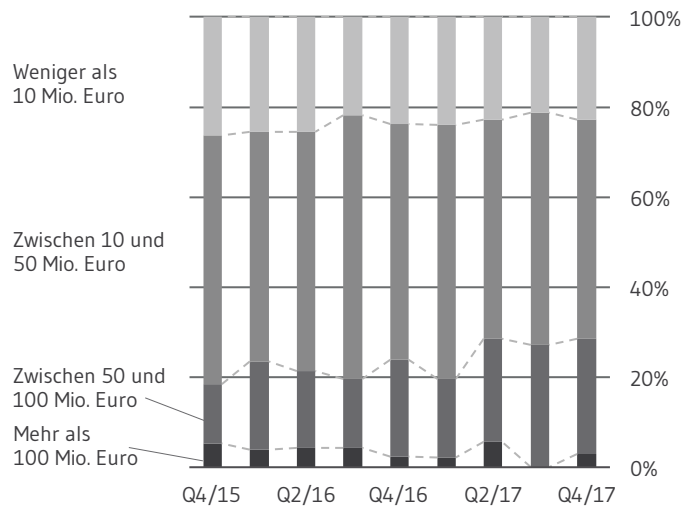
Wie entwickelt sich das Neugeschäft derzeit?

Das Neugeschäft stagniert weiterhin mit rund 50 % der Stimmen. Auch wenn noch 34 % von einem insgesamt ansteigenden Neugeschäft ausgehen, büßt diese Kategorie an Bedeutung ein (-8,1 pp) und kommt auf einen Tiefstwert seit Erhebungsbeginn. 17 % der Teilnehmer stellen indes ein insgesamt abnehmendes Neugeschäft fest.

Entwicklung des Neugeschäfts im Vergleich zum Vorquartal



Durchschnittliches Kreditvolumen bei Neugeschäften



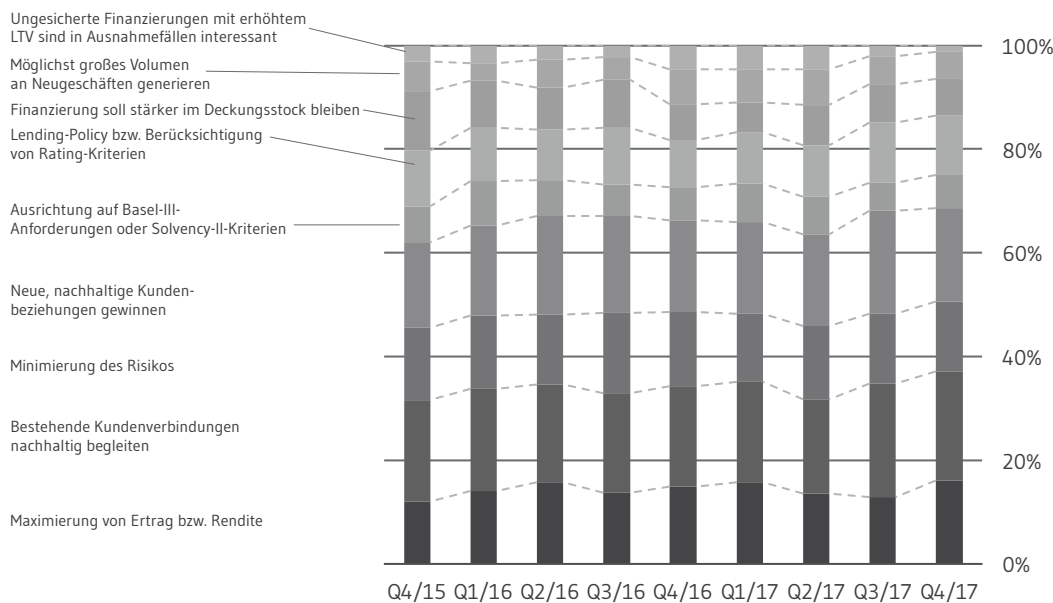
Geringe Bewegungen gab es bei den finanzierten Kreditvolumen, die sich etwas mehr in die Breite ziehen. So gewinnen die größte Kategorie über 100 Mio. Euro (+2,9 pp) sowie die kleinste unter 10 Mio. Euro (+1,6 pp) leichte Anteile hinzu.

Welche Schwerpunkte werden bei Neugeschäften gesetzt?

Herauszustellen ist in diesem Quartal die Motivation der Teilnehmer, Ertrag und Rendite zu maximieren. Die Kategorie erfährt einen Bedeutungsgewinn von 3,1 Prozentpunkten auf 16 % aller Stimmen und ist damit zurück in den Top 3 der Schwerpunkte angelangt.

Die Minimierung des Risikos wird damit nach zwei Quartalen wieder zurückgedrängt. Den stärksten Verlust (-1,8 pp) erfährt die „Gewinnung neuer Kundenbeziehungen“, die jedoch ihren Platz hinter den „Bestandskunden“ als wichtigsten Schwerpunkt verteidigt.

Bedeutung einzelner Schwerpunkte bei der Kreditvergabe



* Mehrfachnennungen sind möglich

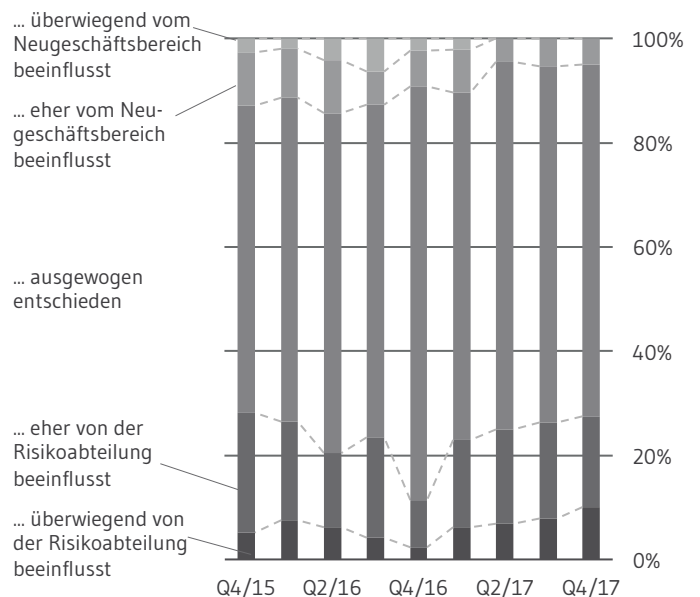
Welche Abteilung setzt in Ihrem Institut die Kreditentscheidungen durch?

Die Entscheidung über die Kreditvergabe wird wie gewohnt mehrheitlich in einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Neugeschäftsbereich und Risikoabteilung getroffen. So geben in diesem Quartal 67,5 % (-0,9 pp) der Teilnehmer diese Antwort.

Tendenzen und Verschiebungen sind in den übrigen Kategorien zu erkennen, wobei diese weiterhin im Vergleich zum Vorquartal sehr gering ausfallen.

Insgesamt antworten 27,5 %, dass die Entscheidungen eher oder überwiegend von der Risikoabteilung beeinflusst werden, womit die beiden Kategorien in Summe ein Zweijahreshoch erreichen.

Die Kreditentscheidungen werden derzeit ...

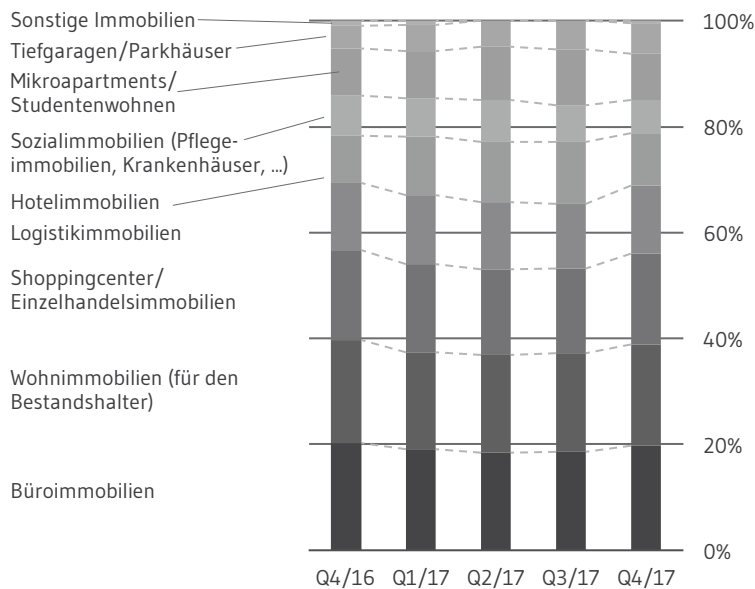


Welche Immobilientypen werden derzeit finanziert?

Auf Büroimmobilien entfallen knapp 20 % aller abgegebenen Stimmen bei Bestandsfinanzierungen. Damit konnte das Segment noch mal 1,1 pp zulegen. Ebenso viele Anteile haben Shoppingcenter gewonnen und liegen mit 17,1 % auf Rang 3 der beliebtesten Assetklassen. Auch Wohnimmobilienbestände gewinnen 0,6 pp als Core-Segment hinzu, wohingegen Hotel-, Mikro- und Sozialimmobilien Anteile verlieren.

Ein sehr ähnliches Bild ist bei den Projektentwicklungsfinanzierungen zu verzeichnen. Die Core-Segmente Wohnen (Bestand: +2,0 pp, Bauträger: +1,2 pp) und Büroimmobilien (+0,8 pp) gewinnen an Bedeutung. Hotels (-1,5 pp), Mikroapartments (-1,4 pp) und Logistikimmobilien (-0,9 pp) werden aktuell etwas weniger finanziert (siehe Säulendiagramme).

Welche Immobilientypen werden derzeit finanziert?* – Bestand



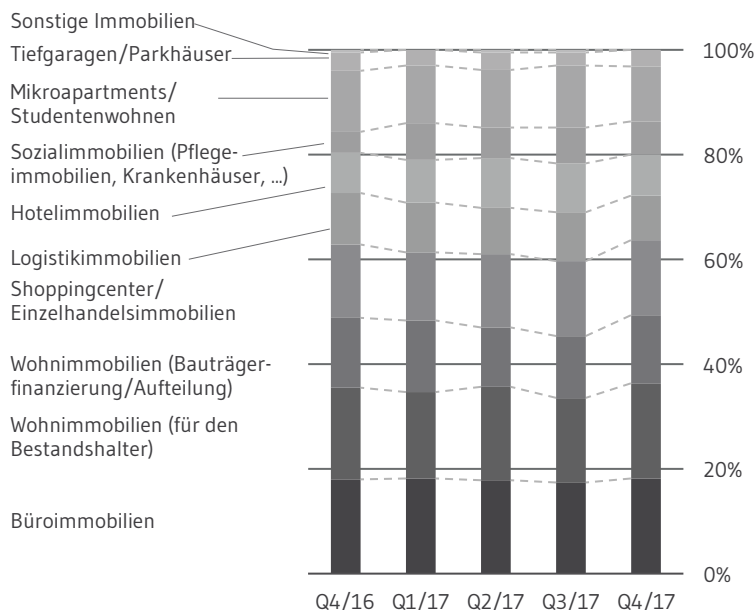
* Mehrfachnennungen sind möglich, Basis: Summe aller Antworten

Anteil der Institute, die jeweiliges Segment finanzieren**

Segment	Q3/17	Q4/17	Δ in pp
Büroimmobilien	92,1 %	97,4 %	+ 5,3
Wohnimmobilien (für den Bestandhalter)	92,1 %	94,9 %	+ 2,8
Shoppingcenter/ Einzelhandelsimmobilien	78,9 %	84,6 %	+ 5,7
Logistikimmobilien	60,5 %	64,1 %	+ 3,6
Hotelimmobilien	57,9 %	48,7 %	- 9,2
Sozialimmobilien (Pflegeimmobilien, Krankenhäuser, ...)	34,2 %	30,8 %	- 3,4
Mikroapartments/ Studentenwohnen	52,6 %	43,6 %	- 9,0
Tiefgaragen/Parkhäuser	26,3 %	28,2 %	+ 1,9
Sonstige Immobilien	0,0 %	2,6 %	+ 2,6

** Basis: Anzahl der teilnehmenden Experten, Bspw. 97,4 % der Institute gaben an, Büroimmobilien zu finanzieren; Rundungsdifferenzen möglich

Welche Immobilientypen werden derzeit finanziert?* – Projektentwickl.



* Mehrfachnennungen sind möglich, Basis: Summe aller Antworten

Anteil der Institute, die jeweiliges Segment finanzieren**

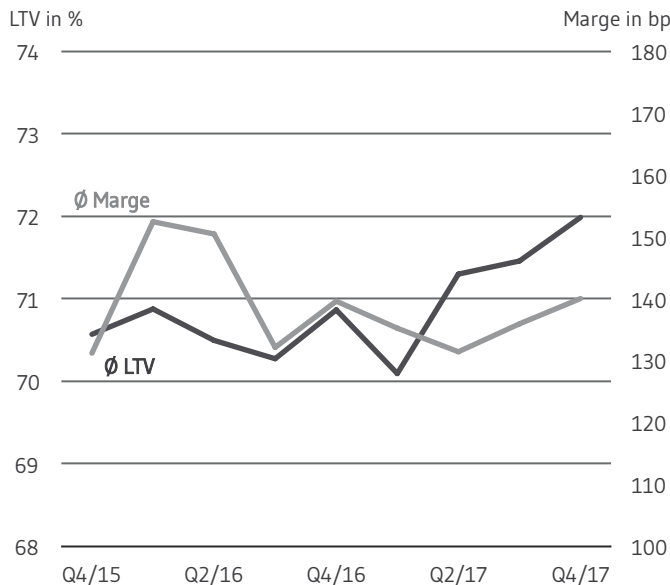
Segment	Q3/17	Q4/17	Δ in pp
Büroimmobilien	84,8 %	84,8 %	0,0
Wohnimmobilien (für den Bestandhalter)	78,8 %	84,8 %	+ 6,1
Wohnimmobilien (Bauträgerfinanzierung/Aufteiler)	57,6 %	60,6 %	+ 3,0
Shoppingcenter/ Einzelhandelsimmobilien	69,7 %	66,7 %	- 3,0
Logistikimmobilien	45,5 %	39,4 %	- 6,1
Hotelimmobilien	45,5 %	36,4 %	- 9,1
Sozialimmobilien (Pflegeimmobilien, Krankenhäuser, ...)	33,3 %	30,3 %	- 3,0
Mikroapartments/ Studentenwohnen	57,6 %	48,5 %	- 9,1
Tiefgaragen/Parkhäuser	12,1 %	15,2 %	+ 3,0
Sonstige Immobilien	3,0 %	0,0 %	- 3,0

** Basis: Anzahl der teilnehmenden Experten, Bspw. 84,8 % der Institute gaben an, Büroimmobilien zu finanzieren; Rundungsdifferenzen möglich

Aktuelle LTVs/LTCs und Margen

LTV und Margen bei Bestandsfinanzierungen

LTV (Ø) und Margen (Ø) für gewerbliche Immobilienfinanzierungen im Gebäudebestand

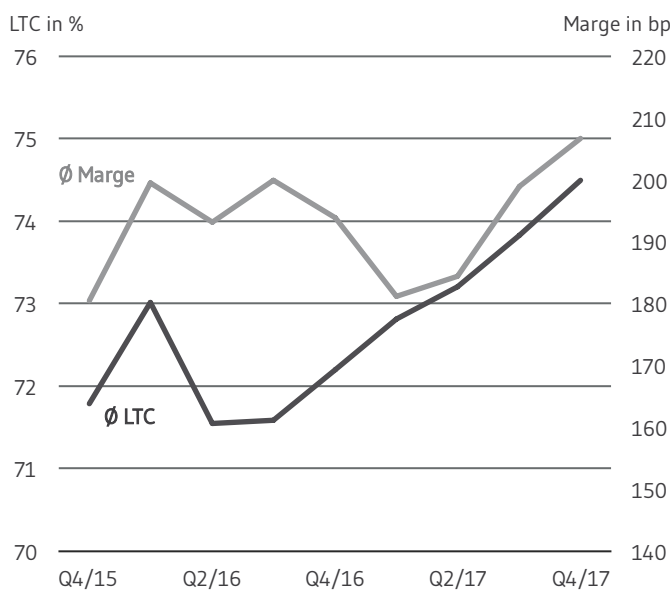


Die Spanne der angegebenen LTV-Werte reicht von einem Minimum von 50 % bis zu einem Maximum von 100 %. Der Durchschnittswert liegt nun bei rund 72,0 % (+0,5 pp). Die durchschnittlichen LTV der einzelnen Immobiliensegmente betragen zwischen 66 und 79 %.

Die Margen bei den Bestandsfinanzierungen reichen von rd. 55 bis 550 bp. Die durchschnittliche Marge über alle Immobiliensegmente beträgt 140 Basispunkte (Q3/2017: 136 bp). Die durchschnittlichen Margen der einzelnen Immobiliensegmente betragen zwischen 118 und 172 bp.

LTC und Margen bei Projektentwicklungsfinanzierungen

LTC (Ø) und Margen (Ø) für gewerbliche Immobilienfinanzierungen von Projektentwicklungen



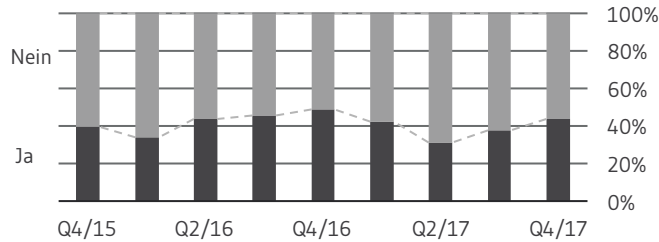
Der LTC für Projektentwicklungen liegt zwischen einem Minimumwert von 50 % und einem Maximum von 100 %. Im Mittel beträgt der LTC 74,5 % (+0,67 pp). Die durchschnittlichen LTC der einzelnen Immobiliensegmente betragen zwischen rund 72 und 82 %.

Projektentwicklungsfinanzierungen erreichen Margen zwischen 70 und 600 bp. Die Durchschnittsmarge liegt bei 207 bp und steigt damit nochmals weiter an (Q3/2017: 199 bp). Die durchschnittlichen Margen der einzelnen Immobiliensegmente betragen zwischen 192 und 216 bp.

Hinweis: Die detaillierten LTV/LTC und Margen bezogen auf die einzelnen Immobiliensegmente werden nur den Panelteilnehmern zur Verfügung gestellt. Die auf dieser Seite dargestellten, z. T. aggregierten Werte beziehen sich auf die Assetklassen Zinshaus Core, Wohnungsportfolio Core, Bürohaus Core sowie Value-Add und Shoppingcenter Core bei Bestandsfinanzierungen sowie Neubau-ETW Core, Shoppingcenter Value-Add, Bürogebäude Value-Add und Logistikimmobilien Core bei Projektentwicklungsfinanzierungen.

Werden alternative Finanzierungsgeber stärker nachgefragt?

Werden alternative Finanzierungsinstrumente im Vergleich zum klassischen Bankdarlehen derzeit stärker nachgefragt?



Die Nachfrage nach alternativen Finanzierungsinstrumenten nimmt weiter zu (+5,8 pp). Rund 44 % der Experten teilen diese Auffassung. Analog zum vergangenen Jahr lässt sich feststellen, dass der Anteil der alternativen Finanzierungsgeber zum Jahresende ansteigt. Die zur Auswahl stehenden Kategorien wurden zum Q2/2017 überarbeitet. Am häufigsten wurde erneut Mezzaninekapital mit 38,9 % als die derzeit am stärksten genutzte Finanzierungsform angegeben. Darauf folgen FK-Instrumente (22,2 %; Q3/17: 19,2 %) und Eigenkapital (16,7 %; Q3/17: 23,1 %), die aktuell die Plätze tauschen.

Welche alternativen Finanzierungsformen werden derzeit besonders stark genutzt?*

Finanzierungsform	Q3/17	Q4/17
Erstrangig besicherte Fremdkapitalinstrumente (z. B. Anleihen/„Whole-Loan“-Strukturen)	3,8 %	8,3 %
Nachrangig besicherte oder unbesicherte Fremdkapitalinstrumente (z. B. Anleihen, „senior unsecured“ Corporate Bonds)	19,2 %	22,2 %
Mezzaninekapital (z. B. Nachranganleihen oder -darlehen)	38,5 %	38,9 %
Eigenkapital (z. B. Private Equity oder Joint Venture)	23,1 %	16,7 %
Mittelbare Finanzierung durch Forward Commitments	11,5 %	13,9 %
Andere Instrumente	3,8 %	0,0 %

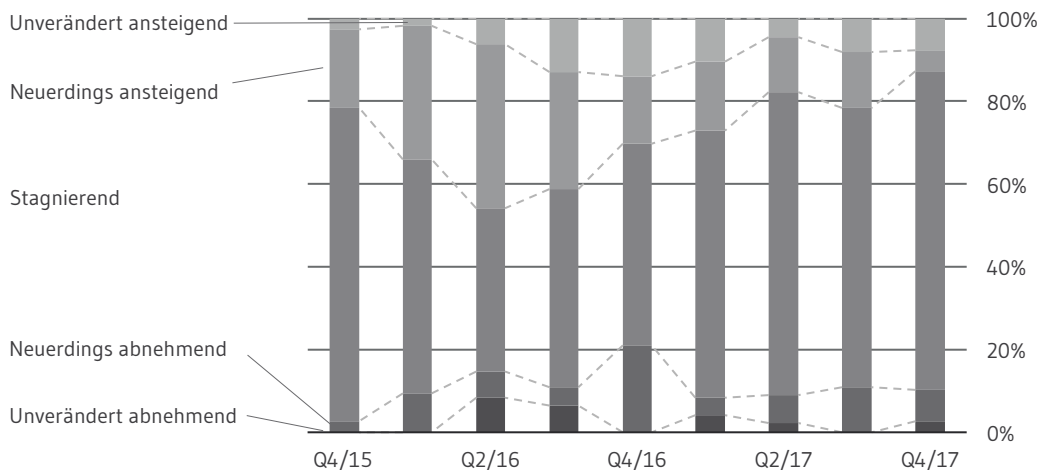
* Mehrfachnennungen sind möglich

Wie haben sich die zusätzlichen Liquiditätskosten am Markt entwickelt?

In diesem Quartal wird eine vierjährige Höchstmarke gerissen. Insgesamt 76,9 % der Experten stellen stagnierende Liquiditätskosten am Markt fest. Die hinzugewonnenen Anteile entstammen überwiegend den Kategorien der „unverändert

oder neuerdings ansteigenden Liquiditätskosten“, die sich nunmehr auf 12,8 % (-8,8 pp) summieren. Das heißt im Umkehrschluss, dass 87 % stagnierende bis sinkende Bedingungen sehen.

Entwicklung der Liquiditätskosten (Refinanzierungsaufschläge)



Aktuelles Thema

„Welchen Einfluss werden sogenannte Fintechs auf den Finanzierungsmarkt und insbesondere auf die finanzierenden Banken und ihr zukünftiges Geschäft haben?“

Fin- und PropTechs sind in aller Munde. Sie beschreiben eine Verbindung aus property bzw. finance und technology und stehen in der Immobilien- und Finanzbranche für Prozessoptimierungen und Innovationen durch Einsatz moderner Informationstechnologien. Das Anwendungsfeld von PropTechs, wie sie auch als Unternehmen bezeichnet werden, ist dabei sehr breit und reicht von der Gebäudekonstruktion bis zur Verwaltung von Immobilienbeständen. Berührungs- und Schnittpunkte zwischen ihnen und den Fintechs bestehen im Hinblick auf die Finanzierung von Immobilien. Bisher trat diese Art von Fintech im Wesentlichen als Plattform im Bereich der Crowdfinanzierungen auf. Hier gibt es bereits diverse Anbieter, die vor allem höher verzinstes Nachrangkapital von Klein- bzw. Privatanlegern einsammeln.

Die Frage ist nun, wie breit sich Fintechs auf dem Finanzierungsmarkt in Zukunft aufstellen, sie ihre bisherige Business-to-Consumer-Ausrichtung verlassen und sich ins klassische Bankengeschäft begeben können.

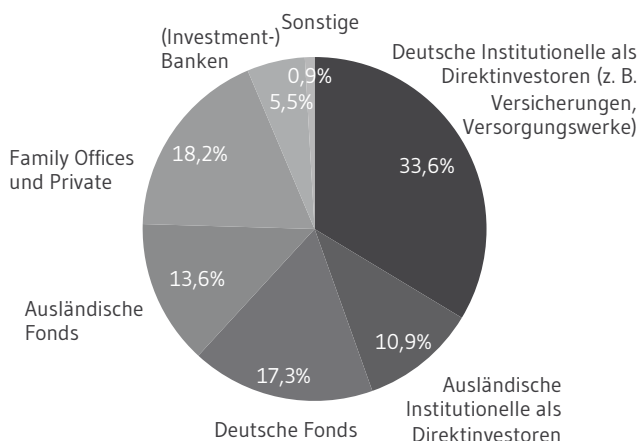
Sie werden von einigen unserer Experten als Wettbewerber, von anderen wiederum eher als Ergänzung auf dem Finanzierungsmarkt gesehen. An dieser Stelle werden vor allem die momentanen „Spielfelder“ genannt, auf denen die Unternehmen unterwegs sind. Segmentbezogen sind dies wohnwirtschaftliche Entwicklungen, in deren Rahmen Mezzazine-Kapital eingeworben wird. Hier wird ihnen durchaus auch noch weiteres Entwicklungspotenzial zugetraut.

Einschränkungen zur Weiterentwicklung werden insbesondere durch Regulierungsanforderungen sowie die ausgereichten Volumina gesehen, die sich bis dato eher im niedrigstelligen Millionenbereich je Projekt bewegen. Hier soll es, „so lange der Markt unverändert positiv verläuft und es zu keinen Ausfällen bei Fintechs kommt, [...] zumindest zur Verschiebung der Relationen FK-EK kommen“. Großvolumigere Geschäfte oder Fremdkapitalfinanzierungen seien jedoch durch den Einfluss der Fintechs im Hinblick auf einen echten Wettbewerb nicht betroffen. Gleichwohl kann die bereits heute eingesetzte und künftig noch weiterentwickelte Technologie durchaus die heutigen Geschäftsprozesse verbessern, die Digitalisierung der etablierten Finanzierer vorantreiben und ggf. auch den Banken als weiterer Vertriebsweg dienen. „Das anspruchsvolle und individuell strukturierte gewerbliche Immobilienkreditgeschäft dürfte wenig von Fintechs betroffen sein“, fasst ein Teilnehmer die Antwort auf die aktuelle Frage zusammen. Dennoch darf sich die Immobilien- und Finanzwirtschaft wohl auf eine spannende Zukunft freuen, die vermutlich Neuerungen hervorbringt, mit denen wir alle (vielleicht mit Ausnahme der Prop- und Fintechs selbst) heute noch nicht rechnen.

Wir danken herzlich für Ihre Teilnahme an der aktuellen Frage.

Zusatzfrage – Alternative Kapitalgeber

Welche alternativen Kapitalgeber nehmen Sie in der Praxis wahr?*



* Mehrfachnennungen sind möglich

Seit dem zweiten Quartal wird das Panel danach befragt, welche alternativen Kapitalgeber sie aktuell im Marktgeschehen wahrnehmen.

Die bedeutendste Gruppe sind wie im Vorquartal deutsche institutionelle Kapitalgeber wie Versicherungen und Versorgungswerke (33,6 %; -3,1 pp), gefolgt von Family Offices (18,2 %; -7,1 pp). Die Verluste der beiden bestplatzierten gehen zugunsten der deutschen und ausländischen Fonds, die jeweils um rund fünf Prozentpunkte gewinnen konnten.

Ausländische Institutionelle als Direktinvestoren sowie (Investment-)Banken spielen zumindest aktuell eine eher untergeordnete Rolle.

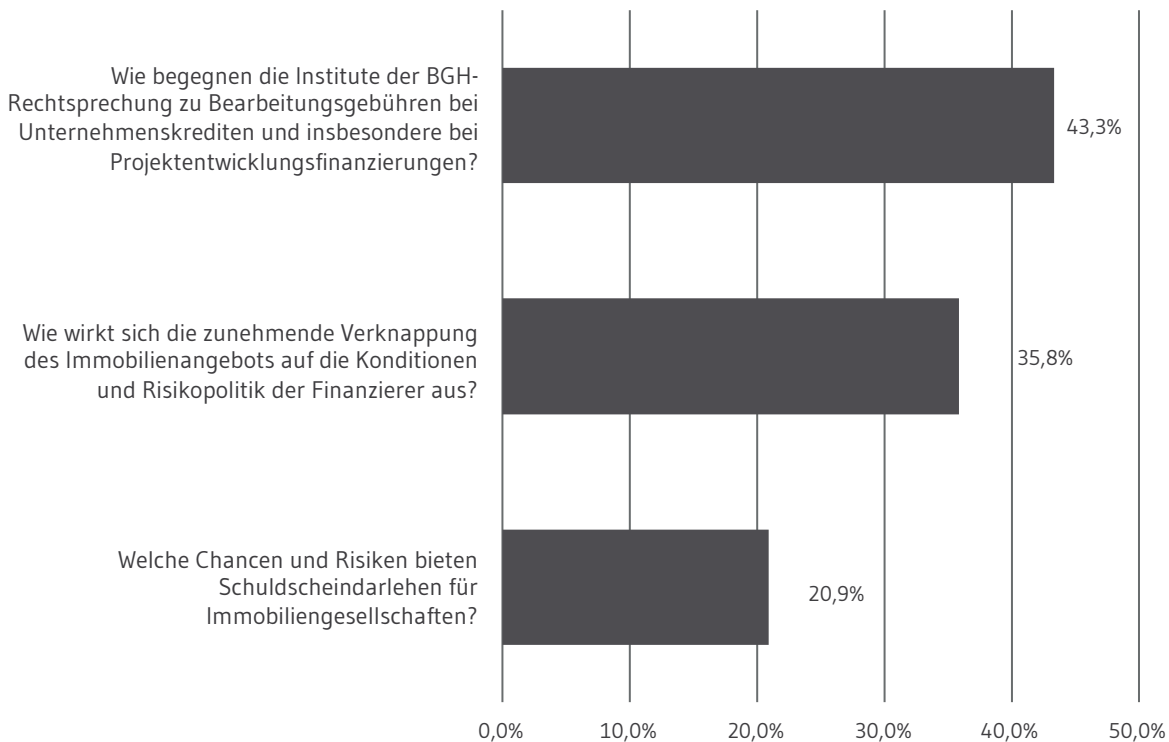
Welches Thema soll im nächsten Quartal im Vordergrund stehen?

Der BF.Quartalsbericht hat sich zum Ziel gesetzt, auf die Interessen der Teilnehmer einzugehen und stellt aktuelle Themen zur Auswahl, von denen eines in der nächsten Erhebung Berücksichtigung findet. Gemäß der aktuellen Auswertung wird in der kommenden Erhebung gefragt:

„Wie begegnen die Institute der BGH-Rechtsprechung zu Bearbeitungsgebühren bei Unternehmenskrediten und insbesondere bei Projektentwicklungsfinanzierungen?“

Die Frage mit der geringsten Zustimmung fällt im nächsten Quartal aus der Abstimmung heraus.

Welches aktuelle Thema soll im nächsten Quartal im Vordergrund stehen?



Die folgende neue Frage wird vom Panel zur Diskussion gestellt. Für diese kann bei der nächsten Erhebung abgestimmt werden:

„Welche Zinsbindungen werden im gewerblichen Bereich für Bestandsimmobilien (getrennt nach Objekttyp) angeboten? Im wohnwirtschaftlichen Bereich sind inzwischen häufig Zinsbindungen von 20 Jahren zu beobachten, wohingegen Hotelfinanzierungen weiterhin vorzugsweise auf fünf Jahre begrenzt sind.“

Methodik und Panelstruktur

Wie werden die Daten des BF.Quartalsberichtes erhoben?

Der Wert des BF.Quartalsbarometers setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen des Fragebogens zusammen, die u. a. über die Kontrapositionssaldenmethode ausgewertet und miteinander verrechnet werden. Zu den analysierten Komponenten gehören die:

- Einschätzung zur Veränderung der Finanzierungsbedingungen
- Entwicklung des Neugeschäfts
- Höhe der gewährten Kredittranchen
- Risikobereitschaft der Finanzierung nach Assetklassen
- Höhe der LTV-/LTC-Werte
- Entwicklung der Margen
- Bedeutung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten
- Entwicklung der Liquiditätskosten

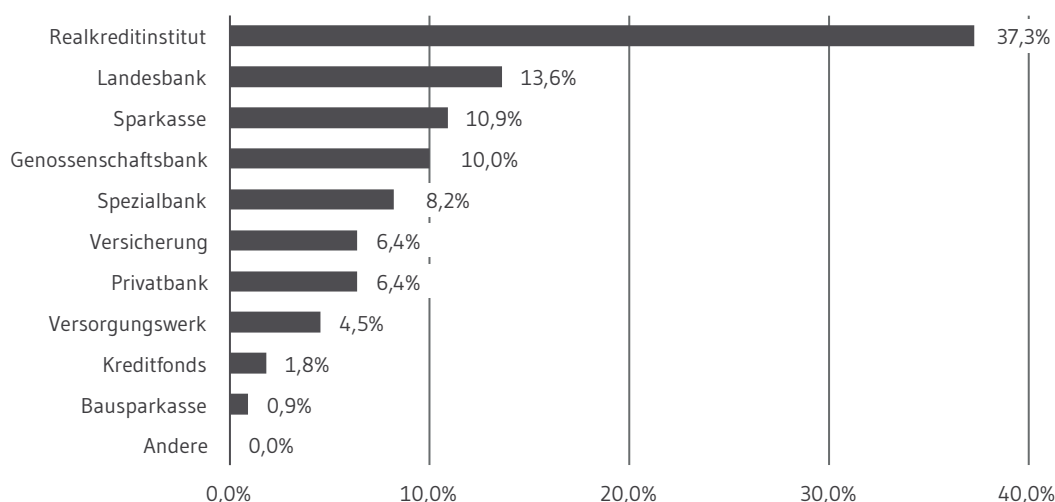
Die Struktur des Expertenpanels im vierten Quartal 2017

Zur Ermittlung des BF.Quartalsbarometers wurden insgesamt rd. 120 Experten befragt, die größtenteils direkt mit der Vergabe von gewerblichen Immobilienkrediten betraut sind.

Das Panel setzt sich dabei aus Vertretern verschiedener Bankentypen zusammen. Hierzu gehören:

- Realkreditinstitute/Hypothekenbanken
- Landesbanken
- Sparkassen
- Genossenschaftsbanken
- Privatbanken
- Spezialbanken (Förderbanken, Bausparkassen)
- Das Panel berücksichtigt darüber hinaus auch neue Finanzierungsanbieter, die bereits jetzt, aber auch zukünftig verstärkt in der Immobilienfinanzierung aktiv werden. Hierzu gehören:
 - Versorgungswerke/Pensionskassen
 - Versicherungen
 - Anbieter von Kreditfonds/Real Estate Private Equity

Panelzusammensetzung Q4/2017



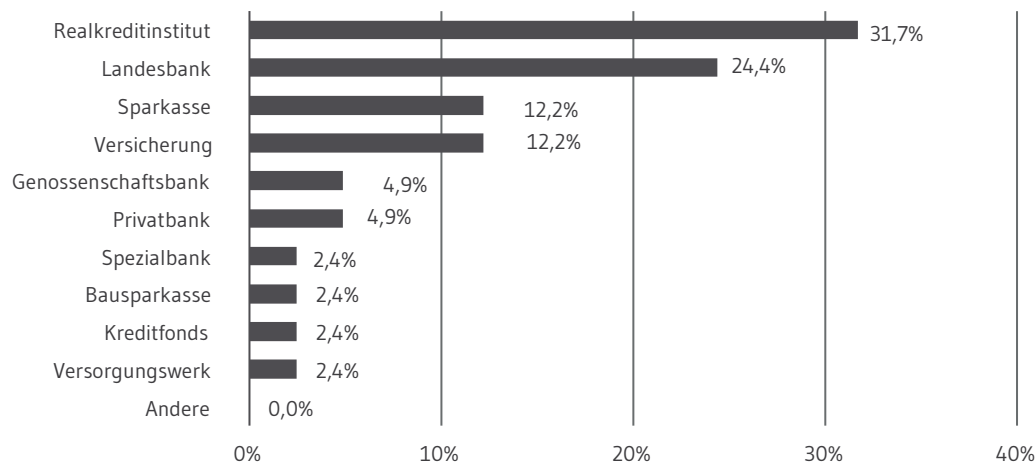
Der Rücklauf im vierten Quartal 2017

Um ein valides Stimmungsbild einfangen zu können, wird eine möglichst hohe Rücklaufquote angestrebt. Diese liegt erfahrungsgemäß zwischen 30 und 40 %. Aktuell wurde eine Teilnahmequote von 37 % erreicht.

Die bedeutendsten Teilnehmergruppen im aktuellen Quartal sind Realkreditinstitute (32 %) und Landesbanken (24 %).

Wir möchten uns für Ihre Teilnahme recht herzlich bedanken. Die weitere Steigerung der qualitativen Aussagekraft steht im Fokus. Das heißt, gemeinsam mit den Experten wird versucht, die besten Ansprechpartner innerhalb der kreditgebenden Institute zu definieren.

Verteilung der Rückläufer im Q4/2017



Sind Sie Immobilienfinanzierer und möchten am BF.Quartalsbarometer teilnehmen? Gerne nehmen wir Sie auf.

Schreiben Sie einfach eine kurze E-Mail an quartalsbarometer@bulwiengesa.de. Wir melden uns dann in Kürze bei Ihnen.

Verantwortlich

BF.direkt AG
Herr Francesco Fedele
Vorstand
Leuschnerstraße 12
70174 Stuttgart

info@bf-direkt.de
www.bf-direkt.de

Wissenschaftliche Leitung

bulwiengesa AG
Herr Andreas Schulten
Vorstand
Wallstraße 61
10179 Berlin

schulten@bulwiengesa.de
www.bulwiengesa.de

Wissenschaftliche Beratung

Prof. Dr. Steffen Sebastian
Inhaber des Lehrstuhls für Immobilienfinanzierung
IREBS International Real Estate Business School
Universität Regensburg
93040 Regensburg

steffen.sebastian@irebs.de
www.finance.irebs.de

Sperrvermerk

Dieser Bericht fasst ausschließlich die Ansichten der Panelmitglieder zusammen. Keine Veröffentlichung dieser Information, auch nicht in Auszügen, vor:

Nächster Erhebungszeitraum:
Montag, 08.01.2017 bis Freitag, 19.01.2017

Montag, 06. November 2017, 11:00 Uhr.